

### 36. Bundesjugendschreiben 2009 – Autorenkorrektur – Lösung

Immer blau und gut gelaunt

Kommentar [U1]: 1

Fast die ganze Welt kennt die drolligen Zwerge, die fast immer blau und gut gelaunt sind: die Schlümpfe.

Kommentar [U2]: 2

Die Schlümpfe feiern ihren 50. Geburtstag: Am 23. Oktober 1958 tauchten sie zum ersten Mal öffentlich in einem Comic auf. Seitdem haben die blauen Zwerge mit den weißen Zipfelmützen von Belgien aus die Welt erobert.

Kommentar [U3]: 3

Kommentar [U4]: 4

Kommentar [U5]: 5

Die Geburt der Schlümpfe vor 50 Jahren erfolgte noch abseits des Rampenlichts. Zunächst tauchten die blauhäutigen Zwerge mit den weißen Zipfelmützen nur als Nebenfiguren in der Comicserie „Johann & Pfiffikus“ des belgischen Magazins „Spirou“ auf. Doch: „Dem Publikum haben sie so gut gefallen, dass Pierre aus der Szene eine eigene Serie entwickelt hat“, wie die Witwe des Schöpfers Pierre Culliford, besser bekannt unter dem Künstlernamen Peyo, Anfang vergangenen Jahres in Berlin sagte. Mittlerweile wurden die Comics in 27 Sprachen übersetzt, für Sammler und Fans gibt es heute rund 540 lizenzierte Schlumpffiguren.

Kommentar [U6]: 6

Kommentar [U7]: 7

Kommentar [U8]: 8

Kommentar [U9]: 9

Kommentar [U10]: 10

Kommentar [U11]: 11

Kommentar [U12]: 12, 13

Kommentar [U13]: 14

Ihr Debüt in Deutschland gaben die sympathischen Waldbewohner, die im belgischen Original Les Schtroumpfs und auf Englisch The Smurfs heißen, 1969 in einem „Fix und Foxi“-Album des Kauka-Verlags. 1978 waren die blauen Wichte durch Vader Abrahams Lied in aller Munde. „Das Lied der Schlümpfe“ stieg in Deutschland auf Platz eins der Singlecharts und hielt sich insgesamt 48 Wochen in der Hitparade.

Kommentar [U14]: 15

Kommentar [U15]: 16

Kommentar [U16]: 17

Kommentar [U17]: 18, 19

Kommentar [U18]: 20

Kommentar [U19]: 21

Heutzutage sind die Zwerge sogar Unicef-Botschafter.

Kommentar [U20]: 22

Anfangen hat alles mit einem Salzstreuer. Zum runden

Kommentar [U21]: 23

Geburtstag gibt es einen neuen Film und Ausstellungen. 50

Kommentar [U22]: 24

Jahre sind für Schlümpfe eigentlich kein Alter – sie sind alle

Kommentar [U23]: 25

100 Jahre alt und feiern ständig Geburtstag in ihrem Dorf; Papa Schlumpf bringt es sogar auf stolze 542 Lenze, was ihn auch nicht besonders alt aussehen lässt. Dennoch ist 2008 ein ganz besonderes Jahr für die blauen Wichtel: Vor einem halben Jahrhundert begannen sie ihre Karriere als Comic-Helden in Belgien. 1958 tauchten sie das erste Mal im belgischen Magazin „Spirou“ auf – und wurden sehr schnell zum Export-Schlager. Fast jedes Kind kennt heute die Schlümpfe; ihre zahlreichen Abenteuer sind nicht nur in Magazinen oder auf dem Bildschirm zu sehen, auch Figuren, DVDs und Video-Spiele werden millionenfach verkauft.

Kommentar [U24]: 26

Kommentar [U25]: 27, 28

Kommentar [U26]: 29, 30

Kommentar [U27]: 31

Kommentar [U28]: 32

Kommentar [U29]: 33 – 35

Kommentar [U30]: 36, 37

Kommentar [U31]: 38

Kommentar [U32]: 39

### **Die Geburt: eine Blödelei beim Abendessen**

Dabei hatte alles recht unspektakulär angefangen: Schöpfer der Schlümpfe ist der Comic-Autor Pierre Culliford alias

Kommentar [U33]: 40, 41

Kommentar [U34]: 42

Peyo,

Kommentar [U35]: 43

geboren 1928 in Brüssel. Mit 17 Jahren wurde er Kolorist in einem Trickstudio, wo er unter anderem den Comic-Zeichner Franquin kennen lernte. Als die beiden sich zu einem Abendessen trafen, zeigte Peyo auf den Salzstreuer und sagte: „Könntest du mir mal bitte den Schlumpf geben?“ „Hier“, antwortete Franquin, „ich schlumpf ihn dir.“ Im französischen heißt Schlumpf „Schtroumpf“ – was übersetzt „Dingsbums“ bedeutet. Eine neue Sprache war geboren; die Figuren sollten bald folgen.

Kommentar [U36]: 44 – 46

Kommentar [U37]: 47

Kommentar [U38]: 48, 49

Kommentar [U39]: 50

Kommentar [U40]: 51

Kommentar [U41]: 52

Kommentar [U42]: 53

Kommentar [U43]: 54

Peyo zeichnete zunächst die Abenteuer von Johann und Pfiffikus; die Schlümpfe traten nur am Rand auf. Doch die Leser waren sofort begeistert und wollten mehr über die blauen Wichtel wissen. Peyo ließ sie schließlich ihre eigenen Abenteuer erleben, zunächst in kleinformatischen kurzen Geschichten, dann folgten immer erfolgreichere Alben.

Kommentar [U44]: 55

Kommentar [U45]: 56

Kommentar [U46]: 57, 58

Kommentar [U47]: 59, 60

Kommentar [U48]: 61

In Deutschland wurden die Schlümpfe Mitte der 60er Jahre erstmals in "Fix und Foxi" veröffentlicht. Berühmt wurden sie mit dem ersten abendfüllenden Film in den 70ern und dem Lied der Schlümpfe von VADER ABRAHAM.

Kommentar [U49]: 62

Kommentar [U50]: 63

Kommentar [U51]: 64, 65

Kommentar [U52]: 66, 67

## Eine Welt ohne Frauen

Natürlich gab es auch Kritiker: Feministinnen bemängelten, dass die Schlumpf-Abenteurer fast ausschließlich in einer Männer-Welt spielen. Es gibt einen Papa-, aber keinen Mamaschlumpf, und das einzige weibliche Wesen, Schlumpfine, wurde vom bösen Zauberer Gargamel geschaffen und brachte bei ihrer Ankunft das ganze Dorf in große Gefahr. Dem Ruhm der Schlümpfe tat das keinen Abbruch. Inzwischen werden die Comic-Alben in 30 Sprachen übersetzt. Die Fernsehserie wird sogar in vierzig Ländern ausgestrahlt. In Belgien hat sich die Firma „International Merchandising & Promotion Services“ alle Rechte an den niedlichen Zwergen gesichert. Sie will mit der US-amerikanischen Produktionsfirma Paramount einen computeranimierten Schlumpffilm herausbringen. Auch die mittel- und osteuropäischen Länder will sie erobern, die bislang noch weiße Flecken auf der Schlumpfkarte sind und die Erfolgsgeschichte somit fortschreiben.

Kommentar [U53]: 68, 69

Kommentar [U54]: 70

Kommentar [U55]: 71

Kommentar [U56]: 72, 73

Kommentar [U57]: 74

Kommentar [U58]: 75 - 77

Kommentar [U59]: 78

Kommentar [U60]: 79

Kommentar [U61]: 80, 81

Kommentar [U62]: 82 - 84

Kommentar [U63]: 85, 86

Kommentar [U64]: 87

Kommentar [U65]: 88, 89

## Schlumpfdorf

Die Schlümpfe leben im Schlumpfdorf, im verwunschenen Land. Der zu Beginn kargen Darstellung des Landes wich später Wald, dessen üppige Vegetation die Schlümpfe vor dem in der Nähe wohnenden Hexenmeister Gargamel schützt. Schlümpfe können sich nach Interesse oder Neigung ausleben. Aspekte der Zivilisation (Armut, Zeitungswesen, Religion, Zahlungsmittel, Gentechnik) sind bei ihnen unbekannt oder werden meist erfolglos ausprobiert. Manche Schlümpfe treten immer wieder auf (Brillenschlumpf, Witzboldschlumpf, Bastelschlumpf), andere

Kommentar [U66]: 90, 91

Kommentar [U67]: 92, 93

Kommentar [U68]: 94

Kommentar [U69]: 95

Kommentar [U70]: 96

Kommentar [U71]: 97

Kommentar [U72]: 98

Kommentar [U73]: 99

Kommentar [U74]: 100

Kommentar [U75]: 101-102

treten nur in einer Geschichte auf (Finanzschlumpf, Schlumpfreporter, Doktorschlumpf), erkennen den Sinn ihres Tuns und verschwinden dann wieder in ihre Anonymität.

Kommentar [U76]: 103-104

Kommentar [U77]: 105

Kommentar [U78]: 106

Der Große Schlumpf hebt sich von den anderen Schlümpfen durch seinen weißen Bart und seine rote Kleidung ab. Die anderen Schlümpfe sind bartlos und in den ersten Comic-Geschichten ausschließlich weiß und jeweils gleich gekleidet. Sie tragen stets eine phrygische Mütze. Zu Ausnahmen, wie dem Kochschlumpf (Kochmütze), dem Gärtnerschlumpf (Strohhut) oder dem Bastelschlumpf (Latzhose) kommt es erst später.

Kommentar [U79]: 107

Kommentar [U80]: 108-109

Kommentar [U81]: 110-111

Kommentar [U82]: 112

Kommentar [U83]: 113

Wie auch immer man die Struktur in der Schlumpfpopulation auffassen mag: Sie sind fleißig und bauen Brücken und Staudämme. Die Schlümpfe bzw. der Große Schlumpf wissen, wie man Zauberflöten mit sechs Löchern herstellt. Der Große Schlumpf, aber auch Gargamel, sind fähige Alchemisten. Häufig ist es der Große Schlumpf, welcher sich sowohl Gargamel als auch dem außerhalb des verwunschenen Landes lebenden Zauberer Omnibus gegenüber als der bessere Magier erweist. Bei allen kommt es zu Laborexpllosionen und Fehlversuchen.

Kommentar [U84]: 114

Kommentar [U85]: 115

Kommentar [U86]: 116-117

Kommentar [U87]: 118

Kommentar [U88]: 119-120

Kommentar [U89]: 121-122

Kommentar [U90]: 123

Kommentar [U91]: 124

Kommentar [U92]: 125

Kommentar [U93]: 126-129

## Sprache der Schlümpfe

Schlumpfsprache nennt man die Redeweise der Schlümpfe. Um eine eigentliche fiktionale Sprache handelt es sich hierbei nicht, sondern nur um das Einfügen des Wortes „Schlumpf“ anstatt des richtigen Wortes. Einige Beispiele: „Heute hatten wir schlumpfiges Wetter“, „Die Schlumpf im Haus erspart den Zimmerschlumpf“. Es werden auch bewusst komische Momente erzielt. So sagt etwa ein ansonsten unbekleideter Schlumpf, der sein Handtuch abgeben soll: „Aber Großer Schlumpf! Dann sieht man doch meinen Schlumpf!“).

Kommentar [U94]: 130-131

Kommentar [U95]: 132

Kommentar [U96]: 133

Kommentar [U97]: 134

Kommentar [U98]: 135

Kommentar [U99]: 136

Kommentar [U100]: 137

Kommentar [U101]: 138

Kommentar [U102]: 139

Kommentar [U103]: 140

Kommentar [U104]: 141

Die Schlumpfsprache kommt den sprachschöpferischen Neigungen junger Leser entgegen, die sich die Muttersprache und ihre Regularitäten durch den Schulunterricht erst erschließen müssen. Ähnlich wie selbst erfundene Geheimsprachen schafft sie ein GRUPPENGEFÜHL und führt dazu, dass die Leser sich den Schlümpfen verbunden fühlen.

Kommentar [U105]: 142-143

Kommentar [U106]: 144

Kommentar [U107]: 145

Kommentar [U108]: 146

Kommentar [U109]: 147

Kommentar [U110]: 148-149

In den Alben ist die Schlumpfsprache den Schlümpfen vorbehalten. Während daher die Kommunikation mit den Schlümpfen für die Menschen in den Comic-Geschichten oft recht schwierig ist, kann der außenstehende Leser eines Albums der Sprache oder den Geschehnissen meist leicht folgen.

Kommentar [U111]: 150-153

## Anzahl der Schlümpfe

Kommentar [U112]: 154-155

Über die Anzahl der Schlümpfe divergieren die Darstellungen der Autoren und die Auffassungen der Leser. Während letztere auf vielen Netzseiten und Fan-Darstellungen dazu neigen, Schlümpfe akribisch zusammenzuzählen, was mit Oma Schlumpf, Opa Schlumpf (die in den 25 eigentlichen Comic-Alben nie aufgetreten sind), Babyschlumpf, Schlumpfinchen, Sassette und dem Wilden Schlumpf zu einer Anzahl von 106 führt, haben die Autoren keinen Zweifel daran gelassen, dass es für sie eine Gemeinschaft von 100 Schlümpfen ist.

Kommentar [U113]: 156-157

Kommentar [U114]: 158-159

Kommentar [U115]: 160-161

Kommentar [U116]: 162-163

Kommentar [U117]: 164-165

Kommentar [U118]: 166

Kommentar [U119]: 167

Kommentar [U120]: 168-169

## Und hier noch ein Überblick über die wichtigsten Handelnden im Kosmos der Schlümpfe:

Kommentar [U121]: 170-172

### Schlumpfine

Der einzige weibliche Schlumpf. Der böse Zauberer Gargamel hatte sie ursprünglich erschaffen, um in Schlumpfhausen Unfrieden zu stiften.

Kommentar [U122]: 173-176 (incl. Verschieben, rechtsbündig)

Kommentar [U123]: 177-178

Kommentar [U124]: 179

### Papa Schlumpf

Kommentar [U125]: 180-181 incl. Blocksatz

Das **Oberhaupt** des Dorfes ist und bleibt 542 Jahre alt, denn Schlümpfe altern **nicht**. Der erfahrene Alchimist unterscheidet sich durch einen **weißen Bart** und **rote Hose** und **Mütze** von den übrigen Schlümpfen.

**Kommentar [U126]:** 182-183

**Kommentar [U127]:** 184-185

**Kommentar [U128]:** 186-188

### **Schlaubi**

Die **notorische** Petze im Dorf. Die Brillenschlange nimmt im Gegensatz zu den übrigen Schlümpfen alles bierernst und nervt seine Bewohner mit Standpauken.

**Kommentar [U129]:** 189

**Kommentar [U130]:** 190

### **Beauty**

Bei diesem Schlumpf ist der **Name** ganz besonders Programm. Mit einer **Blume** an der Mütze und einem Spiegel in der Hand kümmert sich Beauty den ganzen **lieben** Tag um sein Aussehen.

Baby Schlumpf wurde **eines** Nachts von einem Storch ins Dorf gebracht. Seine **Herkunft** ist unbekannt. Baby Schlumpf wird von allen Schlümpfen **sehr** geliebt, auch wenn er das beschauliche Leben in **Schlumpfhausen** ordentlich umgekrepelt hat.

**Kommentar [U131]:** 191-192  
incl. 2 Spalten

**Kommentar [U136]:** 197

**Kommentar [U132]:** 193

**Kommentar [U137]:** 198

**Kommentar [U133]:** 194

**Kommentar [U138]:** 199

**Kommentar [U134]:** 195

**Kommentar [U139]:** 200

### **Baby Schlumpf**

**Kommentar [U135]:** 196

### **Gargamel**

Der **hinterhältige** Zauberer hasst Schlümpfe und würde sie am liebsten seinem Kater **Azrael** zum Fraß **vorwerfen**. Die Schlümpfe konnten ihm bisher aber immer **entwischen**.

**Kommentar [U140]:** 201

**Kommentar [U141]:** 202

**Kommentar [U142]:** 203-204

**Kommentar [U143]:** 205-207  
incl. einf.  
Zeilenabstand

### Pokemon und Co. verdrängen Kobolde

Pokemon und Co. haben die liebenswürdigen Kobolde längst aus vielen Spielzeugregalen verdrängt. „Wir verkaufen sie schon seit zwei Jahren nicht mehr“, sagt der Chefverkäufer vom größten Spielzeuggeschäft auf den Pariser Champs Élysées. „Die Kinder können sich für die harmlosen Zwerge nicht mehr recht begeistern.“

Kommentar [U144]: 208-209

Kommentar [U145]: 210

Kommentar [U146]: 211-212

Kommentar [U147]: 213

Kommentar [U148]: 214

### Sagt mal von wo kommt ihr denn her?

Vom Schlumpf-Blues wollen die Vermarkter indes nichts wissen. Im Frühjahr 2008 starteten sie eine Jubiläumstour durch 20 Städte in 15 Ländern, auch in Erlangen machten sie Station. Ein neues Comic-Buch in französischer Sprache kam auf den Markt, an einem neuen Kinofilm in 3D-Technik wird gearbeitet. Und sogar die Frauenbewegung soll - mit einiger Verspätung - im verschlafenen Schlumpfdorf Einzug halten: Neben Schlumpfine werde es bald einige Koboldinen geben, versprochen die Designer von Peyo Créations.

Kommentar [U149]: 215

Kommentar [U150]: 216-217

Kommentar [U151]: 218-219

Kommentar [U152]: 220

Kommentar [U153]: 221-222

Kommentar [U154]: 223-224

Kommentar [U155]: 225

Peyo - mit bürgerlichem Namen Pierre Culliford - hat zunächst nie mit dem Welterfolg seiner Schlümpfe gerechnet. Im Original heißen sie «les Schtroumpf», gesprochen wie das deutsche Wort Strumpf. Der lustige Name kam dem Schöpfer beim Essen.

Kommentar [U156]: 226

Kommentar [U157]: 227

Kommentar [U158]: 228

Kommentar [U159]: 229

Als die kleinen Zwerge bei den kleinen Lesern schnell gut ankamen, bekamen sie eigene Geschichten und Alben, der internationale Durchbruch begann 1975 mit dem französisch-belgischen Kinofilm „Die Schlümpfe und die Zauberflöte“. Neben den hunderten Sammelfiguren, für die unter Liebhabern auch schon mal fünfstelliger Beträge gezahlt werden, ist es vor allem die US-Zeichentrickserie aus den 80er Jahren, die die Kobolde in Deutschland berühmt machte. Auf dem Höhepunkt der Schlumpf-Manie brachte Otto mit seiner Parodie „Die schwulen Schlümpfe“ die Hallen in Deutschland zum Toben.

Kommentar [U160]: 230

Kommentar [U161]: 231-232

Kommentar [U162]: 233-234

Kommentar [U163]: 235-236

Kommentar [U164]: 237

Kommentar [U165]: 238

Kommentar [U166]: 239

Kommentar [U167]: 240

Kommentar [U168]: 241-243

Die Begeisterung ist ebenso ungebrochen wie die Lust an der freien Interpretation. Im Stadion von Mainz 05 antworten bei Heimspielen die Fans auf die Schlumpflied-Frage des Vorsängers „Warum seid ihr all so blau?“ mit einem tausendfachen „Weil wir saufen wie die Sau.“

Kommentar [U169]: 244

Kommentar [U170]: 245-246

Kommentar [U171]: 247-248

Kommentar [U172]: 249-250

Kommentar [U173]: 251

In der Zeichentrickserie hört sich das alles freilich ganz anders an. „Vor langer langer Zeit gab es in einem Wald ein verstecktes Dörflein in dem winzige Gestalten lebten: Die Schlümpfe. Sie waren herzensgut, fröhlich und freundlich.“ Mit diesen Sätzen, die so manches Kind auswendig mitsprechen kann, beginnen die mehr als 250 Folgen. Und es stimmt natürlich: Die Schlümpfe sind herzensgut, singen, feiern, tanzen, lachen und sind mit allen Tieren des Waldes befreundet.

Kommentar [U174]: 252-253

Kommentar [U175]: 254

Kommentar [U176]: 255

Kommentar [U177]: 256

Kommentar [U178]: 257

Kommentar [U179]: 258-259

Kommentar [U180]: 260-261

Kommentar [U181]: 262

Sie selbst würden dies allerdings einfach als „schlumpfig“ bezeichnen - was nichts anderes als den Inbegriff des

Kommentar [U182]: 263

Kommentar [U183]: 264

Positiven bedeutet. Der italienische Semiotologe und Schriftsteller **Umberto Eco** hat sich ausführlich mit der Schlumpfsprache beschäftigt, um universale Verständigungsmuster aufzuzeigen.

Kommentar [U184]: 265-266

Kommentar [U185]: 267-268

Kommentar [U186]: 269

Im französischen Sprachraum gab es indes auch eine handfeste Kontroverse, ob es nun „Korken-Schlumpf“ oder „Schlumpf-Zieher“ heißen muss. Es war der weise Papa Schlumpf, der den Streit schlichtete: Er verbot einfach die Verwendung zusammengesetzter Wörter.

Kommentar [U187]: 270

Kommentar [U188]: 271-272

Kommentar [U189]: 273

Schlumpf-Erfinder Peyo ist vor 17 Jahren gestorben, seitdem werden die Schlumpfalben von anderen Autoren fortgeführt. Peyos Sohn, Thierry Culliford, schreibt selbst einige der Texte zu den Schlumpf-Geschichten.

Kommentar [U190]: 274

Kommentar [U191]: 275-276

Kommentar [U192]: 277

Größte Renner sind aber heute die Schlumpf-CD's. Mehr als zehn Millionen Exemplare wurden allein in den letzten 3 Jahren verkauft.

Kommentar [U193]: 278-279

Kommentar [U194]: 280-281